Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band: 12 (1905)

Artikel: Peter Falk : ein Freiburger Staatsmann und Heerführer
Autor: Zimmermann, Josef
Kapitel: Einleitung
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-330957

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Peter Falk

Ein Freiburger Staatsmann und Heerführer

von

Jos. Zimmermann.

Einleitung.

Im Jahre 1448 war das Bundesverhältnis zwischen Bern und Freiburg zerrissen worden. Das Zusammengehen von Bern mit Savoyen brachte sodann i. J. 1452 Freiburg unter savoyische Herrschaft. Bern strebte nun darnach, Freiburg untertänig zu machen oder es gemeinschaftlich mit Savoyen zu regieren. Bern gelangte aber nicht zu seinem Ziele, darum änderte es seine Politik gegenüber Freiburg, um sich wenigstens Freiburgs Freundschaft zu sichern, wenn es nicht gelang, es zu beherrschen. Der Zusammenhang zwischen Freiburg und Savoyen war immerhin locker und äußerlich. Freiburg, nicht unempfänglich für die Liebeswerbung Berns, begann nun allmählich, an Bern und durch Bern sich an die Eidgenossenschaft anzulehnen. So schlossen die beiden Städte schon im Jahre 1453 ein ewiges Bündnis, wobei man sich gegenseitig zur Hülfeleistung verpflichtete; indirekt wurde schon damals Freiburg zum Verbündeten der Eidgenossenschaft. An der Seite Berns und der Eidgenossen treffen wir die Freiburger bei der Eroberung des Thurgaus, bei den Zügen ins Sundgau und bei der Belagerung von Waldshut, trotzdem Österreich damals noch nicht auf seine Herrschaftsrechte über Freiburg verzichtet hatte. Dann beginnen die Freiburger ebenfalls durch Vermittlung Berns, an den Beratungen der Eidgenossenschaft teilzunehmen, anfänglich spärlich, dann, seit dem Jahre 1462, immer häufiger. Savoyen mochte mit

Mißvergnügen auf diese Entwicklung der Dinge hinsehen und auf seine oberhoheitlichen Rechte sich berufen ; Freiburg und Bern kehrten sich nicht daran. Lässige Soldzahlungen Savoyens an Freiburg führten sogar beinahe zu einem Kriege zwischen Freiburg und Savoyen ; Bern versprach den Freiburgern seine Unterstützung. Der Herzog von Savoyen mußte nachgeben. Herzog Amadeus IX. besuchte sodann im Jahre 1460 die Städte Freiburg und Bern, um sie enger an sich zu fesseln. Es wurde ihm gehuldigt und er in aller Form anerkannt. Aber im Übrigen hielt man sich nicht an Savoyen gebunden. Im Jahre 1467 wurde das Burgrecht zwischen Bern und Freiburg erneuert. Freiburg, beseelt vom Bestreben nach Freiheit und Unabhängigkeit, wurde durch das freundschaftliche Entgegenkommen Berns immer mehr in die Interessenkreise dieser Stadt und der Eidgenossen hineingezogen, während die Bande, die es mit Savoyen verknüpften, sich immer mehr lockerten. Im nämlichen Jahre (1467) schlossen die drei Städte Bern, Freiburg und Solothurn mit dem Herzog von Burgund ein Bündnis zur Sicherung von Handel und Verkehr. In dieser politisch hochwichtigen Zeit wurde in Freiburg ein Mann geboren, der für die Geschichte von Freiburg von außerordentlicher Bedeutung wurde [1]).

---

[1]) Vergl. *Büchi :* Freiburgs Bruch mit Österreich. (Collectanea Friburg. VII.) Freiburg 1897. S. 106 ff. Histoire de la ville et seigneurie de Fribourg etc. par *Daguet* in Archives V. S. 117. ff. Ferner *Dierauer :* Geschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft, Bd. II S. 189 ff.